

Janine, Attacke bei  
bricht aus Altserbien.  
tag bei Dorjan die  
Kriege.  
Zeit Parisien" glaubt  
daß der Augenblick  
sich im großen  
gemeinsamen Feind  
bedeutende Folge  
Wenn dieses Er-  
sei, so wüßten die  
leitung die Gründe

(Tel.) Aus Lugano  
Die Laten der  
seeboote im Mittel-  
der Ententestaaten,  
Ancona", die fran-  
sische Transportschiff  
ebhafte Unruhen in  
Flotte spürt (Schaf

Nro. 300 und 301  
Bezirk Neuenbürg

ent Nr. 246

erteile, l. verw.  
erw.

gefallen.  
gefallen.

w. verw.

ausen, schwer verw.,

ent Nr. 120

hausen, schw. verw.  
hausen, l. verw.

ab. Bahnperio-  
Tage verließ wieder  
schen Bahnpersonals  
Bahnüberwachungs-  
(Rußland) zu über-  
Mann.

be-  
ng  
ern  
lich  
Er-  
u-

den  
öfe  
nd,  
en,  
ufe  
eise  
ren  
ich-  
keit  
ung  
zu  
em  
. 2  
ung  
die  
den  
zu

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen Inland-  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Befreiungsgeld.

Abonnenten können alle  
Postämtern und Postbüros  
jederzeit erfragen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Kleinanzeigen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Office:  
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 181.

Neuenbürg, Freitag den 12. November 1915.

73. Jahrgang

## Zum Erntedankfest.

ep. — Ein zweites Erntedankfest feiern wir im Krieg — wir feiern es nicht mit weniger aufrichtiger Dankbarkeit als das erste, und ich meine: unsere Dankbarkeit ist durch die Erfahrung dieses Jahres noch tiefer und fester begründet worden. Wir wissen heute, wie viel wir zu danken haben, wenn wir unser Tischgebete sprechen!

Gott hat uns unser täglich Brot gegeben auch dieses Jahr — ganz allein aus unserem Boden — reichlich bis tief ins Feindesland hinein wogten die deutschen Kornfelder. Ueberlegen wir doch recht nüchtern die Möglichkeiten dieses besonderen Jahres! Es hätte doch ein völliges Mißjahr kommen können — ohne den Ausgleich durch die Zufuhr vom Ausland hätte es unser Untergang sein müssen. Der teuflische Plan der Feinde, uns durch Hunger zu zwingen, hätte gelingen müssen. Gott, der Herr der Natur, der Regen und Sonnenschein gibt, hat es nicht gewollt, daß das deutsche Reiches Ende sei. Des sind wir froh und dankbar!

Es ist aber vielleicht gut, wenn wir eine zweite Erkenntnis hinzufügen: Gott hat uns doch den Brotkorb merklich höher gehängt, und auch das ist ein Segen für unser Volk. Unsere Ernte ist keine Ernte ersten Rangs geworden. Es ist uns nicht so viel gewachsen, daß wir unsern Brotkornbetrieb hätten wieder aufgeben können, auch nicht soviel, daß wir die Brotportion hätten wesentlich größer machen können, wie wir es wohl gehofft hatten. Es bleibt bis auf weiteres bei der Knappheit und bei der Sparsamkeit.

Und nicht bloß beim Brot und Mehl. Es ist noch manches andre knapp — zumal das Fleisch, das viele fast übers tägliche Brot zu stellen gewohnt waren. Wir haben kürzlich alle miteinander „Fasttage“ vorgeschrieben bekommen — das tägliche Fleisch und gar das täglich öfter begehrte Fleisch muß abgekraftet werden. Bei unsern Feinden regt sich immer wieder die Hoffnung: sie werden am Ende doch noch dem Hunger ausgeliefert werden! Wir aber fangen an, den Segen dieser Erziehung zu spüren. — Nicht bloß, daß es nach den Zeiten der anspruchsvollen Leppigkeit sehr heilsam ist für unsern inneren Menschen, Bescheidenheit zu üben. Wir merken den Segen auch an unserm Leibe. Da und dort bekennet eine Hausfrau, ja auch ein Familienvater: wir haben zu äppig gegessen — meine Leute werden gesünder durch die vom Krieg auferlegte Einfachheit. Schon hört man dasselbe Urteil auch da und dort in der Öffentlichkeit aus berufener Munde: die Not wird zum Segen, der Verzicht führt zur Gesundung! Und wenn es gar so weit kommt, daß da und dort der Entschluß reift: wir machen im Frieden so weiter! — dann ist der Gewinn unschätzbare. Dann können wir uns bei den Feinden am Ende bedanken für den Anstoß zum Fortschritt, den sie uns wider Willen gegeben haben.

Ja, es wird auch zum Großen und Unvergesslichen dieser Kriegszeit gehören, was wir erlebt haben mit dem täglichen Brot, mit Ernte und Herbst.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 11. November, nachm. 4.00 Uhr. Großes Hauptquartier, 11. November. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhaftes Mienen- und Handgranaten-

Tätigkeit. Ein englisches Flugzeug mußte nordwestlich von Bapaume landen. Die Insassen sind gefangen genommen.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen.

In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungehindert vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und südwestlich von Schlot zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist.

Bei Bersmünde (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen:

Unterstützt von deutscher Artillerie, warfen österr.-ungarische Truppen die Russen aus Rosichnowka (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny) und ihren südlich anschließenden Stellungen. 7 Offiziere, über 200 Mann, 8 Maschinengewehre wurden eingebracht.

Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung der Serben im Gebirge, südlich der westlichen Morawa, hat gute Fortschritte gemacht. Ueber 4000 Serben wurden gefangen genommen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

### Oberste Heeresleitung.

Sofia, 11. Nov. (WVB.) Amtlicher Heeresbericht vom 9. Nov.: Unsere Truppen setzten die Verfolgung des geschlagenen serbischen Heeres auf dem linken Ufer der Morawa fort. Täglich entdecken wir in den eroberten Städten neue Beute. Im Morawatal und entlang der Eisenbahn brachten wir heute ein: 4 Schnellfeuerhaubitzen, 8 Schnellfeuerfeldgeschütze mit gefüllten Munitionswagen, mehrere Maschinengewehre mit ihren Verspannungen, 9 große neue Scheinwerfer, darunter 4 feste und 5 bewegliche und 800 Mann. Südlich von Besocac in der Umgebung des Bahnhofes Grablinija erbeuteten wir 10 Lokomotiven und 400 Eisenbahnwagen, davon 50 mit Material verschiedener Art beladen.

Berlin, 11. Nov. Von der russischen Grenze meldet die „National-Zeitung“: Soweit sich die serbischen Verluste heute übersehen lassen, werden sie von serbischen höheren Militärs vorsichtig auf etwa 72000 bis 75000 Mann geschätzt. Hervorragende Formationen, wie die neue Timok- und die alte Schumadia-Division haben ganz entseht gelitten und bis zu 75% ihres Bestandes verloren. Die serbische Nordarmee hat jede Fühlung mit dem Expeditionsheer der Alliierten verloren.

Köln, 11. Nov. (GRG.) Laut der „Kölnischen Zeitung“ drahtet Magrini dem „Secolo“, der serbische Kriegsrat habe sich in Anwesenheit der Militärattachés des Biververbandes zum Rückzuge ent-

schlossen, um den Rest der serbischen Armee nach Stutari und Durazzo zu retten. Mit dem Tode des Finanzministers Patichu verlor Serbien seinen tüchtigsten Finanzmann. Die Kunde von der Einnahme von Nisch habe bei den serbischen Flüchtlingen in Saloniki eine wahre Verzweiflung erzeugt. Magrini sagt, die Tragödie Serbiens gehe nun rasch ihrem Ende entgegen.

Frankfurt, 11. Nov. (GRG.) Die „Fell. Ztg.“ meldet aus Lugano: Die bevorstehende Landung der Entente-Truppen in Santi Quaranta und ihr Vormarsch über Gorizia nach Monastir wird nunmehr durch ein Telegramm Magrini's aus Saloniki im „Secolo“ bestätigt. Magrini sagt hinzu, daß wahrscheinlich auch italienische Truppen diesen Weg ziehen werden. Die ganze Ernte des Morawatal, der fruchtbaren serbischen Provinz, sei jedoch in deutsche Hände gefallen, sodas die Ernährung der serbischen Flüchtlinge Sorgen erregt.

Rotterdam, 11. Nov. (GRG.) Die Londoner „News“ schreibt: Serbien ist vorläufig nicht zu retten. Unsere Aufgabe muß jetzt sein, die serbische Regierung vor übereilten Schritten zu bewahren.

Bukarest, 10. Nov. (WVB. Nichtamtlich.) Meldung des Wiener R. R. Delegr. Korresp.-Büro: Der hiesige serbische Gesandte Marinowitsch hat vor einigen Tagen die serbischen Flüchtlinge auf rumänischem Boden besucht. Nach halbamtlichen Mitteilungen befinden sich in Zara-Seeria gegen 3000 und in der Umgebung und in den Dörfern an der Donau gegenüber dem ehemaligen serbischen Ufer gegen 8000 Flüchtlinge. Die rumänischen Behörden und die Bevölkerung nehmen sich der Flüchtlinge an. Infolge der Bemühungen der österr.-ungarischen Regierung sind gegen 1000 Flüchtlinge in ihre Heimat zurückgeführt.

London, 11. Nov. „Central News“ meldet aus Rom: Nach hier eingelaufenen Nachrichten fanden blutige Gefechte zwischen einer großen Anzahl aufständischer Albaner und Montenegroiner in dem Bezirk von Dikalora statt, im Verlauf deren die Albaner auf albanisches Gebiet zurückgeworfen wurden. 2000 Mann montenegroinischer Truppen haben die Verfolgung der Albaner aufgenommen.

Venizelos enthält sich. Venizelos schießt seine im englischen Solde stehenden politischen Bestrebungen scheitern und scheint sich nun entschließen zu wollen, sein wahres Antlitz zu zeigen. Er treibt keine griechische Politik, sondern englische und scheut nicht vor dem Versuch, sie auf antidynastischer Basis zu verfolgen. Er hat auf Kreta, seiner Heimatinsel, mit der Agitation gegen die Dynastie begonnen und ebenso auf Korfu und Mytilene. In Korfu zerstreute die Menge einen Teil des Achilleions. Sie beendete die Zerstörung nicht, dank dem Eingreifen einiger Notabeln, welchen es gelang, die Gemüter zu beruhigen. In Larissa und Korinth fanden öffentliche Versammlungen statt, in denen Tagesordnungen angenommen wurden, worin die Abhebung des Herrscherhauses und die Einführung eines wirklich nationalen Regimes gefordert wird. — Man wird diese lokalen Vorkommnisse nicht überschätzen dürfen, weiß man doch, daß das ganze Oer und der größte Teil des Volkes hinter dem König steht, im Gegenteil man wird es begrüßen dürfen, daß Venizelos sich mehr und mehr enthält und sein wahres Gesicht zeigt. Hat das griechische Volk dieses erst erkannt, wird die Stellung der Englandhelden erschüttert sein.

Stockholm, 11. Nov. (GRG.) Dagens schreibt: Rußlands Drohung, auf dem Balkan 400000 Truppen zu landen, ist ein Bluff. Rußland hat nicht 100000 Mann übrig, sonst wäre seine Lage an der Westfront trotz aller Menschenopferungen nicht so trostlos.

Berlin, 11. Nov. Aus Rotterdam wird dem „Lokalanzeiger“ berichtet: Dem russischen Eisenbahn-

minister Ruchloff ist die mangelhafte Ordnung im Eisenbahnverkehr vorgeworfen worden. Er ist zurückgetreten und weilt krankheitshalber seit längerer Zeit in einem Kuroort.

Berlin, 11. Nov. (WZB.) Der am 9. Nov. in Sofia eingetroffene Zeppelin hat den Weg Lemesvar—Sofia in 3 Stunden zurückgelegt.

Berlin, 11. Nov. (WZB.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt zur Österreicher-ungarischen Kriegsanleihe: Wie die Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn zeigen, nimmt die Zeichnung der neuen Anleihe einen sehr günstigen Verlauf, so daß ein glänzendes Ergebnis heute schon feststeht. Die vorteilhaften Bedingungen der Anleihe, verbunden mit der unerschütterlichen Beurteilung des Wirtschaftslebens beider Länder der Monarchie haben überall eine sehr wesentliche Steigerung der Zeichnungsbeträge gegenüber der vorigen Anleihe bewirkt.

### Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15. November 1914.

12. Der über Neuport vorgebrungene Feind wird über die Yser zurückgeworfen. Die Angriffe schreiten allenthalben fort. — Entwicklung neuer Kämpfe bei und südlich Cydikahnen. — In Galizien rücken die Russen in Larnow, Jaslo, Krosno ein. — Endgültiger Sieg der Türken bei Köprüköi. Der Scheich ul Islam verkündet den heiligen Krieg.

13. Südlich Ypern werden 700 Franzosen gefangen. Englische Angriffe westlich Lille zurückgewiesen. — Im Osten erneute Kämpfe bei Cydikahnen in Entwicklung. — Schwere Schlappe französischer Truppen in Marokko bei Konifra.

### Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. Der Revisionsverband württ. Handwerker-Genossenschaften hielt im Saale des Charlottenhofs hier seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Gemeinderat Obermeister Häuffermann, gab einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Handwerker-Genossenschaften im Jahr 1914 und über die Erscheinungen, die der Krieg zeitigte. Nach dem Geschäftsberichte ist von 79 Genossenschaften fast sämtliches Material vorhanden; darnach arbeiten diese Genossenschaften mit einer Bilanzsumme von 5 024 111. Hierunter befinden sich 27 Prozent eigene Mittel. Einige Genossenschaften schlossen mit Verlust ab. Während in den meisten Branchen auch in der Kriegszeit gerade durch die Vereinigungen mit befriedigendem Erfolg gearbeitet werden konnte, haben die Genossenschaften in der Holzbearbeitungsbranche unter der Ungunst dieser Zeit zu leiden. Der Verkaufserlös aller Genossenschaften stieg auf M. 11 858 871. — An den Geschäfts- und Revisionsbericht schloß sich eine lebhaft erörterte Anrede an, aus der hervorging, daß durch den Krieg dem Genossenschaftswesen im Handwerk vermehrt Interesse entgegengebracht wird.

Stuttgart, 9. Nov. Der Landesverband der Wirte Württembergs beschäftigte sich in einer Vorstandssitzung mit der Bundesratsverordnung über die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs. Es wurde eine Kommission gewählt, die an das Staatsministerium herantreten soll, um zu erreichen, daß den Wirten zum Ausgleich für die verbotenen Fleischspeisen mehr Mehl zugewiesen wird, da sonst eine Aufrechterhaltung und Fortführung des Geschäftsbetriebs unmöglich ist. Der Reichsverband deutscher Gastwirte soll ebenfalls veranlaßt werden, beim Bundesrat wegen der Zuweisung einer gewissen Mehlmenge für die Wirte vorstellig zu werden. Auf Grund einer Unterredung mit dem Vorstand der Landesgetreidestelle wurde festgestellt, daß entgegen den früher bekannt gegebenen Bestimmungen, der Wirt berechtigt ist, eine Gastmarke für sämtliche Speisen, ob Mehlspeisen oder nicht, zu verlangen, außerdem noch die Gastmarke für ein etwa abgegebenes Brot. Nach den früheren Bestimmungen über den Umtausch von Gastmarken konnte der Wirt bei 22 Gastmarken 160 Gramm an Mehl einsparen und hiermit seinen nicht geringen Bedarf in der Küche zur Herstellung von Suppen, Saucen, Fleischspeisen usw. decken. Diese Bestimmungen, die sich in der Praxis sehr gut bewährt haben, sind nun wieder aufgehoben worden, ohne daß nach dem Ermessen der Wirte ein Grund dafür vorgelegen hätte. Dem Wirt ist jetzt kein Ersatz an Mehl erwährt, sodaß sich diese Mehlnappheit zu einer Kalamität steigern wird, wenn durch die Fleisch- und fettlosen Tage mehr Mehlspeisen verabreicht werden sollen.

Stuttgart, 8. Nov. Das hiesige Stadtschultheißenamt teilt uns mit: Was aus den Haushaltungsabfällen gewonnen werden kann und um welche Mengen es sich dabei handelt, geht daraus hervor, daß seit Beginn der Einsammlung der Küchenabfälle aus Stuttgart 2 127 000 kg Fleischabfälle angefallen sind, von denen 368 000 kg in frischem Zustand verkauft wurden, während 1 759 000 kg zu 283 000 kg Trockenfutter verarbeitet wurden. Außerdem wurden aus dem Grünfutter rund 62 000 kg Knochen ausgelesen, die nach Gewinnung des darin enthaltenen Fetts verkauft wurden, bezw. zum Teil dem Trockenfutter gemahlen zugelegt wurden. Ein Bild von diesen Mengen kann man sich am besten dadurch machen, daß zur Verladung der angefallenen Menge an Fleischfutter 212 Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen notwendig gewesen wären oder 5 Güterzüge zu je 42 Wagen. Zur Abfuhr des Trockenfutters wären 28 Güterwagen zu 10 Tonnen nötig gewesen. Die Anlage zur Herstellung von Trockenfutter im Gaswerk wird in Zeit vergrößert, damit der ganze Anfall an Trockenfutter verarbeitet werden kann. Eine Probe des Trockenfutterspulvers ist in der Markthalle ausgestellt.

Brackenheim. Im ganzen Bezirk beginnen die Preise für Schweine- und Kalbfleisch zu sinken. Schweinefleisch kostet jetzt noch 150—155 J das Pfund. Der vermehrte Zutrieb zu den Schweinemärkten der Umgebung war ganz auffallend. Ein Paar Milchschweine kosten jetzt 40—65 M, Käufer-schweine 90—150 M. Die Preise gehen stetig zurück.

Esingen, 10. Nov. Folgendes Schreiben eines jungen Kriegers, der einst in der Champagne verwundet, im hiesigen Vereinslazarett ausgeheilt wurde und nun wieder in seiner Garnison ist, legt, wie der „Neue Alb.-Bot.“ berichtet, Zeugnis ab, welche echter deutscher Geist und Delenmut in unseren Kriegern steckt. Bemerkenswert sei noch, daß die Ärzte den Krieger noch zurückhalten wollten, und daß schon 3 Brüder im Feld stehen. Das Schreiben lautet: „Das Blut läßt sich nicht bezähmen, ich muß hinaus trotz Ärzten und anderem. Ich halte es einfach nicht mehr aus; hoffe, daß Ihr mich versteht. Bitte, seid so gut und tröstet meine Eltern; es wird ein harter Schlag für sie sein. Und jetzt hurra, ran an den Feind! O wenn Ihr sehen könntet, wie ich mich freue! Ich spüre eine Kraft in mir, es treibt und zieht mich hinaus mit solcher Macht, daß ich nicht widerstehen kann. Gaer Geleitwort in dem Bäcklein („Gott schütze Dich“), nehme ich mit mir“.

Vom Bodensee, 11. Nov. Als die Mutter der Hauptmannswitwe Margarete Furke, die in Weien am See, unweit Lindau, ein kleines Häuschen bewohnte, mit deren Dienstmädchen von einem Ausgang zurückkehrte, fanden sie Frau Furke mit fürchterlichen Verletzungen an Händen und Füßen in einer Blutlache liegend, aber noch lebend, auf. Sie hatte zweifellos in einem Anfall von Geistesgekränktheit in ihrem Schlafzimmer den achtjährigen Sohn Egmont durch einen Revolvererschuß in den Kopf und durch Öffnen der Pulsader so schwer verletzt, daß der Kleine auf dem Transport starb. Sich selbst hatte sie durch Durchschneiden der linken Hand, die alsbald abgenommen werden mußte, und durch Schnittwunden mit einem größeren Messer an beiden Füßen gleichfalls sehr schwer verletzt. Man hofft jedoch, sie am Leben zu erhalten. Ihr Gatte war pensionierter Feuerwehnhauptmann, trat aber bei Ausbruch des Krieges wieder in den deutschen Heeresdienst ein und von der Artillerie zur Infanterie über, wobei er vor einigen Monaten den Heldentod bei Ypern gefunden hat. Der Tod des Mannes dürfte die Frau zu ihrer traurigen Tat getrieben haben. Außer dem verstorbenen Knaben sind noch weitere Kinder vorhanden, von denen ein Sohn zurzeit als Kadett seine Ausbildung erhält. Das Jüngste ist von der Mutter nicht angegriffen worden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Calmbach. Das Eisene Kreuz erhielt Bizefeldwebel Mayer, Rgl. Fortwart hier.

Charlottenhöhe. (Eingefandt.) Der Heizer Gustav Hini, welcher anfangs August 1914 mit dem Ref.-Inf.-Regt. Nr. 119 ins Feld zog und nach drei Wochen durch einen Granatsplitter seinen linken Arm vollständig einbüßte, wurde mit dem Eisernen Kreuz und der Silb. Verdienstmedaille ausgezeichnet. Hini ist jetzt im Besitz eines künstlichen Armes, und es ist ihm damit möglich, nicht nur seinen früheren Posten, sondern auch noch verschiedene andere Arbeiten vollständig verrichten zu können.

Kriegschronik für den Bezirk Neuenbürg. Den Herren Gemeindevorstehern, welche die Güte hatten, Material hierfür einzusenden, danken wir bestens. Die wenigen damit noch ausstehenden Gemeinden ersuchen wir höflich um baldige Erledigung. Es handelt sich hier um ein Werk von allgemeinem Interesse für die jetzige und spätere Zeit; deshalb sollte keine einzige Gemeinde darin fehlen. — Nach dem Krieg häuft sich der Stoff zu sehr, deshalb ist es angebracht, jetzt schon den ersten Teil herauszugeben, um im zweiten Teil neben den Lückennachträgen dem Verlauf und den Eigenschaften des Krieges mehr Raum widmen zu können. Episoden aus dem Krieg, von Bezirksangehörigen erlebt, werden im ersten und zweiten Teil, in Prosa und Prosabild, zu finden sein und das Ganze für jedermann interessant machen. Beiträge dieser Art werden gern berücksichtigt; ganz kurze Schilderung genügt, da wir die Ausarbeitung selbst besorgen. Die Bilder der im Krieg Gefallenen sollen auch nicht fehlen; sie werden der Kriegschronik als gewiß hochgeschätzte Beilage einverleibt werden, damit sie ein in jedem Hause willkommenes Bild als schönes Andenken an die große Zeit und zugleich als zuverlässiges Nachschlagewerk werde. Der Verlag.

6. Staatslotterie, 5. Klasse, 2. Ziehungstag. Auf Württemberg gefallene Gewinne: M. 3000 auf Nr. 30757; M. 1000 auf Nr. 174180, 175425, 175863, 176477, 184229, 188043, 226278. M. 500 auf Nr. 175474, 184010, 186225, 187597, 199665, 215431. Außerdem 133 Gewinne zu 240 M. (ohne Gewähr).

Ragold, 10. Nov. Auf der Jagd verunglückte der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Planenfabrikant Pfeifle von Ebhausen, indem er ein angelegentliches Reh durch Kolbenschläge mit seinem noch geladenen Gewehr vollends töten wollte, wobei sich das Gewehr entlad und ihn lebensgefährlich traf.

Ragold, 11. Nov. Der Preis für Schweinefleisch wurde hier auf M. 1.50 pro Pfund ermäßigt.

Rohrdorf, O. Ragold, 11. Nov. Ein hiesiges Mädchen verlobte sich mit einem Kriegsinvaliden aus Schwedt a/Oder, der längere Zeit im Lazarett in Ragold war. Der selbgraue Bäutigam, Ritter des Eisernen Kreuzes, hat dem Vaterland beide Beine opfern müssen.

Pforzheim, 11. Nov. Die allgemeinen Verhältnisse ließen die hiesige Stadtverwaltung davon absehen, nach dem Vorbild anderer Städte hier einen „eisernen Mann“ aufzustellen. Damit aber die Stadt nicht ganz eines solchen Wahrzeichens entbehre, ließ die bekannte Weinstube zur „Fortuna“ (Weichstr.) auf Anregung der Gäste nach dem Entwurf des Kunstgewerbeschuldirektors Professor Jochim einen „Kriegstisch“ mit eisernem Kreuz aufstellen, dessen Nagelung gestern begann. Die ersten Nägel wurden von Oberbürgermeister Habermehl und Reichstagsabgeordn. Wittum eingeschlagen. Auch ein Einschreibebuch, das später der städtischen Sammlung übergeben werden soll, ist vorhanden.

Pforzheim, 11. Nov. Am Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. ds. Mts. wird vor dem Landgericht Karlsruhe die Verhandlung gegen die ehemaligen Direktoren des Pforzheimer Bankvereins A. G. stattfinden. Die beiden haben, wie erinnerlich, den Pforzheimer Bankverein in den letzten Jahren durch wilde Spekulationen um etwa 13 Millionen Mark gebracht, ihn dadurch zu Grunde gerichtet und seine Zahlungsunfähigkeit Ende Juli 1914 herbeigeführt. Sie sind deshalb wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung angeklagt. F. Krämer befindet sich seit anfangs August v. J. in Untersuchungshaft.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 11. Nov. (WZB.) „Daily Telegraph“ meldet aus Kalkutta vom 8. Nov.: Auf dem französischen Dampfer „Reinem“ (6000 Tonnen), mit Zuladung für Marseille, ist ein Feuer ausgebrochen, das am Montag nicht mehr gelöscht werden konnte.

London, 11. Nov. Das englische Dampfschiff „Caria“, 3000 Tonnen, wurde torpediert und versenkt. Die Bemannung konnte gerettet werden.

London, 11. Nov. (WZB.) Lloyd berichtet laut „Frei. Ztg.“ aus Malta, daß 41 Mann von der Besatzung und 4 Passagiere von der „Ancona“ in Malta angekommen sind. Aus Biserta berichtet Lloyd, daß 360 Passagiere (soll wohl heißen 260) der „Ancona“, zum größten Teil Frauen und Kinder) er-

Bezirk Neuen-  
vorkehren, welche die  
ausstehenden Ge-  
baldige Erledigung.  
berk von allgemeinem  
pättere Zeit; deshalb  
arin fehlen. — Nach  
zu sehr, deshalb ist  
ersten Teil herauszu-  
den Liffennachträgen  
schaften des Krieges  
Episoden aus dem  
erlebt, werden im  
psir und Prosa abge-  
ganze für jedermann  
er Art werden gern  
nung genügt, da wir  
en. Die Bilder der  
uch nicht fehlen; sie  
hochgeschätzte Bei-  
ie ein in jedem Hause  
s Andenken an die  
kläftiges Nachschlage-

affe, 2. Ziehungstag.  
Gewinne: A 3000  
174180, 175425,  
188043, 226278,  
0, 186225, 187597,  
133 Gewinne zu

er Jagd verunglückte  
und geschätzte Planell-  
sen, indem er ein  
anschläge mit seinem  
blen wollte, wobei  
lebensgefährlich traf.  
preis für Schweine-  
50 pro Pfund er-

11. Nov. Ein hie-  
inem Kriegsinvaliden  
re Zeit im Lazarett  
e Bütigkeit, Ritter  
a Vaterland beide

Die allgemeinen Ver-  
dverwaltung davon  
rer Städte hier einen  
Damit aber die Stadt  
ichens entbehre, ließ  
prlana" (Weichstr.)  
dem Entwurfe des  
effor Jodem einen  
reuz aufstellen, dessen  
ersten Nägel wurden  
ehl und Reichstags-  
Auch ein Einschreib-  
ammlung übergeben

Am Dienstag den  
18. wird vor dem  
handlung gegen die  
heimer Bankvereins  
ben, wie erinnerlich,  
den letzten Jahren  
etwa 13 Millionen  
Brunde gerichtet und  
Juli 1914 herbeiz-  
gen Betrugs, Unter-  
angeklagt. F. Krämer  
v. J. Frh. Herr-  
J. in Untersuchungs-

#### Telegramme:

"Daily Telegraph"  
8 Nov.: Auf dem  
m" (6000 Tonnen)  
ist ein Feuer aus-  
nicht mehr gelöscht

englische Dampfschiff  
torpediert und ver-  
gerettet werden.

Lloyd berichtet laut  
41 Mann von der  
der "Ancona" in  
Aferia berichtet Lloyd,  
reißten 260) der "An-  
en und Kinder) er-

trunken sind. Es sollen einige Amerikaner an  
Bord des Schiffes gewesen sein.

Wien, 11. Nov. (RWB.) Aus Athen wird ge-  
meldet: Es fanden neue Kundgebungen und  
Guldigungen für den König in Korinth und  
Saloniki statt.

South-Bethlehem, (Pennsylvanien) 11. Nov.  
(RWB. Reuter.) Eine der größten Maschinen-  
fabriken der Bethlehem Steel Company, wo sich  
Kanonen und Kriegsmaterial im Werte von mehreren  
Millionen Dollar befinden, ist durch einen Brand  
zerstört worden. Man vermutet, daß Brandstiftung  
vorliegt. 800 Arbeiter vermochten sich nur mit  
Mühe zu retten.

Bern, 11. Nov. Die "Bürcher Ztg." erzählt  
aus dem Haag: Aus London wird gemeldet, daß  
der Ministerrat die Entsendung weiterer 100.000 Mann  
nach Ägypten beschlossen habe. (Zett. Ztg.)

Berlin, 11. Nov. Die Unterschleife in der Kölner  
Depositenkasse des A. Schaffhausen'schen Bankvereins  
sollen bis in das Jahr 1909 zurückreichen. Ein großer  
Teil der veruntreuten Summe, die in Kölner Finanz-  
kreisen höher als eine Million geschätzt wird,  
soll, wie die Morgenblätter melden, durch die Ver-  
mögenswerte der Ungetreuen gedeckt sein.

Manchester, 11. Nov. (RWB.) Bei der Ab-  
stimmung der Gewerkschaft der Färber und Bleicher  
in Lancashire über die Frage des Ausstanzes  
stimmten 16.000 für den Ausstanz, 100 dagegen  
und 3000 enthielten sich der Abstimmung.

Lyon, 12. Nov. (RWB.) Der "Republicain"  
meldet aus Bari: Die Schiffe der Alliierten landen  
in Antivari und Durazzo große Mengen von  
Lebensmitteln und Munition für die serbische Armee.  
Der regelmäßige Verpflegungsdienst durch Montenegro  
und Albanien ist nunmehr gesichert.

New-York, 12. Nov. (RWB.) Durch Funken-  
spruch unseres Priv.-Korr.) "Associated Press" meldet  
aus Washington: Kitcheners endgültige Mission  
gilt Indien, wo sich die britische Herrschaft  
ersteren Unruhen gegenübersteht, als außerhalb  
amtlichen britischen Kreisen allgemein bekannt war.

Basel, 11. Nov. (RWB.) Die "Baseler Nach-  
richten" melden aus Athen: "Neon Akti" erzählt  
aus politischen Kreisen, daß 27 Abgeordnete der  
Venizelos-Partei ihren Austritt aus der Partei er-  
klärt haben, sodas die Regierung Stalabis eine kleine  
Mehrheit in der Kammer erhält.

Paris, 11. Nov. (RWB.) Eine Verordnung  
des Polizeipräsidenten bestimmt, daß in den Kauf-  
läden die Großhandels- und die Kleinhandelspreise  
für die gangbarsten Lebensmittel veröffentlicht und  
angeschlagen werden. Diese Preise werden all-  
wöchentlich von Vertretern des Groß- und Klein-  
handels festgestellt werden.

Den 12. November 1915.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das "Berl. Tageblatt"  
meldet aus Lugano: Der serbische Gesandte in  
Petersburg gab die Erklärung ab, daß Serbien  
unentwegt weiter kämpfen werde und nicht an Frieden  
denken werde. Wie "Corriere della Sera" mitteilt,  
haben zwischen Rom und Petersburg Besprechungen  
wegen einer italienischen Truppensendung nach  
Mazedonien stattgefunden. Das italienische Kabinett  
sei zwar grundsätzlich einverstanden, aber seine Ant-  
wort stehe noch aus. Die Aufmerksamkeit in Rom  
sei eben hauptsächlich auf die österreichische Front  
gerichtet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Deutsche Tagesztg."  
meldet aus dem Haag: Trotz aller Petersburger

Ablehnungen ist Sazonows Rücktritt beschlossene  
Sache. Schebeko gilt als sein Nachfolger. Die  
Entscheidung des Zaren wird täglich erwartet. Seine  
geplante Reise nach London zur Besprechung mit  
Sir Eduard Grey sei auf Veranlassung Greys  
unterblieben, da dieser es abgelehnt habe, über  
wichtige Fragen mit einem Minister zu verhandeln,  
der sein Amt nur noch dem Schein nach begleite.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird  
der "Frl. Ztg." indirekt gemeldet: Dem "Petit  
Journal" wird aus Rom berichtet: Die italienische  
Presse drückt die Ansicht aus, daß sich auf dem  
Balkan große Ereignisse vorbereiten. Wenn der  
Plan der Verbündeten noch nicht vollkommen ein-  
heitlich sei, so sei er doch nicht mehr weit davon  
entfernt. In militärischen Kreisen herrsche großer  
Optimismus.

Paris. (Priv.-Tel.) Die "Agence Havas" meldet  
lt. "Frankf. Ztg." aus Teheran: Angesichts der  
anhaltenden Gerüchte, daß die Deutschen und Türken  
die Absicht hätten, in Teheran Unruhen hervorzurufen  
und die Gesandtschaften der Verbündeten anzugreifen,  
erhielt die russische Abteilung in Kaswin den Befehl,  
sich Teheran zu nähern. (Die "Frankf. Ztg." schreibt  
dazu: Die Begründung für den russischen Vormarsch  
gegen Teheran ist zwar recht interessant, aber unrichtig.)

Stuttgart, 10. Nov. (Som Markt.) Auf dem heutigen  
Obstgroßmarkt galten folgende Preise: Äpfel 8-14 Pfg.,  
Birnen 8-25 Pfg., Quitten 15-26 Pfg., Rösche 40-45 Pfg.,  
Inländische Trauben 55-60 Pfg., ausländische Trauben  
25-42 Pfg., Himbeeren 45 Pfg., Tomaten 12 Pfg. das  
Pfund.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Für Behebung von aufgetretenen Zweifeln wird darauf  
aufmerksam gemacht, daß die Bekanntmachung des stellv. General-  
kommandos XIII. (R. W.) Armeekorps, betr. Höchstpreise und  
Ausfuhrverbot für Heu aus Württemberg vom 18. September  
1915 (Staatsanzeiger für Württemberg Nr. 220, Seite 1997)  
sich auf **Heu jeder Art**, also auch auf Heu vom 2. Schnitt  
(Dohmb), Kleheu, Heuhäsel usw. erstreckt.  
Stuttgart, den 8. November 1915.

### Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Das Verbot des Betriebs der Versicherung gegen Schäden  
durch feindliche Luftfahrzeuge vom 7. August ds. J. (Staats-  
anzeiger vom 11. August ds. J.) wird dahin abgeändert:

Solche Versicherungen dürfen nur noch folgenden Grund-  
sätzen zum Gegenstand des Geschäftsbetriebs und der Verhand-  
lungen und des Abschlusses gemacht werden:

1. Jede Frage und die Einforderung von Etaxen hin-  
sichtlich der Lage des zu versichernden Risikos zu Einrichtungen,  
die den Zwecken der Landesverteidigung dienen, ist zu unter-  
lassen; ebenso

2. jede Werbetätigkeit durch Druckfachen, Inserate, Auf-  
suchen durch Agenten usw.; es darf nur mit den Personen über  
den Abschluß von Versicherungen verhandelt werden, die diesbezüglich  
an die Gesellschaften herantreten.

Bei Verhandlungen über Versicherung von Personen gegen  
Unfälle durch Luftfahrzeugangriffe im besonderen dürfen Fragen  
an den Versicherungsnehmer, ob er in seiner beruflichen Eigen-  
schaft mit durch Luftangriffe besonders gefährdeten Betrieben,  
z. B. Munitionsfabriken, Waffenfabriken oder militärischen Ein-  
richtungen, wie Luftschiffhallen, Flugzeugwerken, Truppenübungs-  
plätzen usw., in Berührung komme, nur einfach mit "ja" oder  
mit "nein" beantwortet werden; auch die betreffenden Betriebe  
selbst dürfen bei der Frage nicht näher bezeichnet werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 9 Buchstabe b des Ge-  
setzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.  
Stuttgart, 8. November 1915.

Der stellv. kommandierende General  
v. Marchtaler.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Aufgefundene Patronenhülsen und Patronen

sind durch Vermittlung der Schultheißenämter an das Oberamt  
gegen Zahlung von 25 Pfennig für 1 Kilogramm abzuliefern.  
Für Infanterie-Patronenhülsen aus Messing beträgt der Finderlohn  
jezt 50 Pfennig für das Kilogramm.

Den 11. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### An die Gemeindebehörden.

Für die im Monat **Dezember** vorzunehmenden **Ge-  
meinderatswahlen** sind die erforderlichen Einleitungen recht-  
zeitig zu treffen. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht,  
daß die Wählerliste **spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag**  
zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden muß.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen der Art. 11-27  
der Gemeindeordnung und der §§ 12-24 der Volkz. Verf. zur  
genauen Beachtung hingewiesen.

Nach vollzogener Verdrigung der neu eingetretenen Mit-  
glieder des Gemeinderats sind die Namen derselben dem Oberamt  
anzugeigen.

Wenn die Wahl auf Grund eines Beschlusses der Gemeinde-  
kollegien bis auf weiteres verschoben werden soll (zu vergl. Verf.  
des A. Ministeriums des Innern, betr. die Vornahme der Ge-  
meinderatswahlen im Jahr 1915, Reg. Bl. S. 145), so ist hierüber  
dem Oberamt durch Vorlage eines Protokollauszugs Mitteilung  
zu machen.

Den 9. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der **Maul- und  
Mauenseuche in Langenbrand** ist die Gemeinde **Schöm-  
berg außer Beobachtung gesetzt** und in den 15 km-  
Umkreis versetzt worden. Für die Gemeinde Schömberg gelten  
daher jetzt nur mehr die Schutzmaßregeln des § 192 der Min.-  
Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 298).

Den 9. November 1915. Amtmann Häfele.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Da **Feldbrennach** in den 15 km-Umkreis vom Seuchenort  
Langenbrand fällt, wird die Abhaltung des am 16. November  
ds. J. fälligen **Biehmarkts in Feldbrennach** verboten.

Den 10. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Es wird hiemit noch besonders darauf aufmerksam ge-  
macht, daß

1) die **Verkäufer von Butter und Käse** in ihren  
**Verkaufsstellen** einen Abdruck der Ministerialver-  
fügung, betr. Höchstpreise für **Milch, Butter und  
Käse** (Beilage zum "Enztäler" Nr. 177)

und 2) die **Wirte, Metzger und sonstigen Verkäufer  
von Fleisch** und **Wurstwaren** in ihren **Ver-  
kaufs- und Betriebsräumen** einen Abdruck der  
Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers  
zur **Einschränkung des Fleischn- und Fettver-  
brauchs** (Enztäler Nr. 178)

so **anzuhängen** haben, daß ihn die Käufer leicht lesen können.  
Den 10. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.B.

### A. Forstamt Neuenbürg.

#### Nadelstammholz-Verkauf

am Donnerstag, 18. Nov. 1915,  
nachmittags 3 Uhr,

in Neuenbürg auf der Forst-  
amtskanzlei aus Staatswald  
Poljemeisterlein, Hummelstein,  
Engstärle, Bodkram und Bieh-  
trieb:

36 St. Langholz mit Zm.:  
2 V., 4 VI. Kl.;  
58 St. Sägholz mit Zm.:  
1 II., 15 III. Kl.

Losverzeichnisse kostenlos vom  
Forstamt.

### Feldbrennach.

Der am nächsten Dienstag den  
16. ds. Mts. hier fällige

### Biehmarkt

ist oberamtlich

### verboten.

Den 10. November 1915.

Schultheißenamt.  
Rapp.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Karl Nil's** allein echte Epiphygerisch **Brustbonbons**.

Nur echt in Balcien a 10 und 20 Pfg., ebenso **Encathypus-Menthol-Niktha-Bonbons** mit dem Namen **Karl Nil** zu haben in Neuenbürg bei: **G. Sägenstein's** Nachf., **F. Hall;** Calmbach: **W. Lohrer;** Döbel: **G. Handenjal;** Döckersalb: **G. Böhle;** Hötten: **W. H. Stegmaier.**

**Ä. Oberamt Neuenbürg.**

**Bekanntmachung betr. die Goldsammlung.**

Nach den angestellten Erhebungen ist noch eine beträchtliche Menge Gold im Verkehr. Das vaterländische Interesse läßt es geboten erscheinen, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die Bevölkerung sämtl. Goldstücke der Reichsbank aus patriotischem Pflichtgefühl zur Verfügung stellen möge. Es muß als eine durch nichts begründete Handlungsweise bezeichnet werden, im jetzigen Augenblick dem Reich diejenigen Mittel vorzuenthalten, die zum wirtschaftlichen Krieg erforderlich sind und nicht zu dem Handel und Verkehr und damit der Bevölkerung selbst wieder zu gut kommen. Zur Entgegennahme von Goldmünzen und zum Umtausch ist jede öffentliche Kasse insbesondere aber jede staatliche Kasse gerne bereit.

Den 8. November 1915. Amtmann Häfeler, A. V.

**Neuenbürg.**

**Bestellungen auf Futtermittel**

nach der Bekanntmachung der Bezirksgetreidestelle vom 9. d. Mts. — Enztäler Nr. 180 — wollen bis spätestens 15. d. Mts. hierher eingereicht werden.

Den 11. Nov. 1915. Stadtschultheißenamt. Stirn.

**Gemeinde Conweiler.**

Am nächsten Samstag den 13. November, vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathaus aus Abteilung Launbrunnen im öffentlichen Ausschreibungs-Verlauf:

- 458 Stück Baustrangen,
- 347 " Gerüststrangen,
- 80 " Hagstrangen II. Klasse,
- 118 " " III. "
- 46 " Hopfenstrangen II. "
- 49 " " III. "
- 22 " Reisstrangen III. "
- 45 " " IV. "
- 180 " Auschuhstrangen,
- 9 " eichene Wagnerstrangen,
- 4 " buchene
- 25 " eichene Gartenpfosten.

Den 10. November 1915.

**Gemeinderat.**

**Herrenalb.**



Ein gutes **Zug-Pferd,**

Wallach, 6jährig, sehe unter jeder Garantie dem Verkauf aus.

**Gustav Kübler.**

**Budjeln Eicheln Roskastanien**

laufen wie waggeweise zu den höchsten Tagespreisen gegen so fortige Kasse.

**Gebr. Rosenberger**  
Karlsruhe i. B.



**Die Stimme** bleibt leis kräftig und wohlklingend, wenn sie durch Wobert-Tabletten gepflegt wird. Seitlich 30 Jahren beliebt zur wirksamen Erfrischung der Stimmbänder.

**Wobert-Tabletten**

**Bleyle's Militärwesten**

rein wollen, sehr praktisch und warm,

wasserdichte Stoffwesten  
Schlauchmützen, Pulswärmer  
Bauchbinden, Kniewärmer etc.

empfeht billigst

**Ph. Bosch, Wildbad.**

**Phil. Bosch, Wildbad.**

Durch rechtzeitige grosse Einkäufe habe noch anzubieten:

**Herren- und Knaben-Anzüge**

- einzelne Hosen
- Loden-Joppen, Lodens-Umhänge
- Bozener Mäntel
- Ueberzieher, Ulster
- Werktags-Hosen, blaue Arbeits-Anzüge
- Jagdwesten
- Trikot-Unterkleidung
- Baumwollflanell-Hemden etc.

eigener Anfertigung.

**Phil. Bosch, Wildbad.**

**Siefert's Haustrunk**



ist der beste und natürl. Volks-trunk. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—

Bessere Sorte Mk. 5.—  
franko Nachnahme mit Anweisung.  
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.  
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik  
Wilhelm Siefert, Zell a. N., Baden.  
Vertreter in Bernbach: Aug. Faas, Glaser.

**Oelseife, prima Qualität**

Liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner Versand gegen Nachnahme oder vork. Kasse :: ::

**Bargmann, Kiel**  
Hohenkauferring 37.

**Abreib-Kalender pro 1916**

**Glumen-Schmidt, Neukirchener,**  
mit Sprüchen, Kochrezepten etc.

empfeht die **G. Neeh'sche Buchhandlung.**

NB. Bestellungen auf **Blods** mit Angabe der Größe wollen baldigt gemacht werden.

Ich bestelle hiermit ein **Feldpostabonnement** auf den **„Enztäler“**

von heute ab auf \_\_\_\_\_ Monate, direkt zu senden an den

_____	Armeekorps	_____	Komp.
_____	Division	_____	Escadron
_____	Regiment Nr. _____	_____	Batterie
_____	Bataillon	_____	Kolonne

Bezugsgeld für einen Monat einschließlich Umschlaggebühr 80 f.  
Ort und Tag: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Betrag folgt gleichzeitig. — Betrag ist nachzunehmen. Nach Ablauf obiger Frist soll der „Enztäler“ bis zur Abbestellung weiter gesandt werden.

Druck und Verlag der G. Neeh'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur G. Neeh in Neuenbürg.

**Kgl. Forstamt Langenbrand. Schotterlieferungs-Afford.**

Am Montag den 15. ds. Mts. wird die Lieferung von **Kalkstein- u. Sandstein-Schotter** auf die Wege des Forstbezirks für das Jahr 1916 vergeben.

Zusammenkunft vorm. 11 Uhr in Langenbrand, Hotel Kramer.

**Täglich frische Süßbäcklinge**

**Pfannkuch & Co.**  
Neuenbürg Tel. 70.

Birkenfeld.  
Unterzeichneter hat noch **40 bis 50 Ztr. gute**

**Speise-Kartoffeln** abzugeben.

**Albert Schmann**  
b. d. „Soane“.

**Herrenalb.**

**Zu kaufen gesucht:**

1 Paar neue oder gut erhaltene

**Ochsen-Geschirre** (Halbhoch), ebenso 1—2 Wagen **Heu (Ackerfutter).**

**Karl Senfer, Sägewerk.**

**Ärzte**

empfehlen als vorzügliches **Äußeremittel**

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**Millionen** gebrauchen sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, **Katarrh, schmerzenden Hals, Reizhusten,** sowie als **Vorbereitung gegen Erkältungen,** daher hochwillkommen **jedem Krieger!**

**6100** nat. begl. Zeugnisse von **Ärzten u. Privaten** verbürgen den **sicheren Erfolg.** **Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.** Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. **Kriegspack.** 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in **Apotheken,** sowie bei: **W. H. F. u. W. H. Kaufher in Neuenbürg;** **Apothekere Dr. Müller und W. H. König in Herrenalb;** **Hr. Wurster und W. H. Locher in Calmbach;** **Joh. Barth und Albert Stegmaier in Hohen; Emil Wurster in Langenbrand.**

**Fleischbeschn-Tagbücher**  
**Casch-Tagbücher**  
**Fleischbeschn-Gebühren-Verzeichnis**  
**Gesundheits-Scheine etc.**  
empfeht die **Buchdruckerei d. Blattes.**

